



VMG Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz
ASM Association des sociétés militaires suisses
ASM Associazione delle società militari svizzere

Medienmitteilung

VMG heisst Schweizerischen Schiesssportverband (SSV) willkommen – und fordert die Heimabgabe der Taschenmunition

Bern, 18. April 2025. – Der Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) hat dem Antrag des Schweizerischen Schiesssportverbands (SSV) auf eine Mitgliedschaft beim VMG diese Woche stattgegeben und heisst sein neues, 38. und wohl prominentestes Verbandsmitglied herzlich willkommen. Für den VMG ist dies der geeignete Moment, um die 2007 abgeschaffte Heimabgabe der Taschenmunition ernsthaft, mit Überzeugung und Nachdruck zu fordern. Denn die gravierende sicherheitspolitische Lage und die auch hinsichtlich der völlig mangelhaften Munitionsbestände nicht einsatzbereite Armee sind für den VMG die wichtigsten Gründe, dass Bundesrat und Parlament die Regelung anpassen und jeder Soldatin sowie jedem Soldaten die Munition wieder nach Hause geben müssen.

Der VMG, die Stimme der Miliz, kann mit dem Schweizer Schiesssportverband (SSV), der als wichtiger Milizakteur im Jahr 2024 sein 200-jähriges Jubiläum feiern konnte, ein sehr bedeutendes Neumitglied vermelden. Der VMG-Vorstand hat am 15. April dem Antrag des SSV auf eine Mitgliedschaft stattgegeben und heisst den SSV im Kreise des VMG herzlich willkommen. Der SSV verfügt über eine seit Jahren stabile Mitgliederzahl von rund 130'000 Schützinnen und Schützen, darunter rund 58'000 lizenzierte Sportschützinnen und -schützen, die an nationalen Titelwettkämpfen teilnehmen. Damit erhöht sich auch der VMG-Mitgliederbestand markant.

Heimabgabe Taschenmunition: Teil eines Gesamtkonzepts

Für den VMG, aber insbesondere auch für den SSV, müssen die konzeptionellen, logistischen und ausbildungsmässigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Heimabgabe der Taschenmunition gegeben sein. Die Taschenmunition ist Teil des Gesamtkonzepts «Anpassung und Aktualisierung der Mobilmachung». Zentral sind insbesondere die logistischen Voraussetzungen, die hierfür erfüllt sein müssen, etwa die Verteilung, Rückverfolgung, Lagerungssicherheit und ein effizientes Depotmanagement. Denn die Ziele der Heimabgabe sind die schnellere Einsatzfähigkeit der Truppe, ihre sofortige Verteidigungsfähigkeit und damit eine leistungsfähige sowie glaubwürdige Milizarmee. Damit einher geht die übergeordnete Zielsetzung der Dissuasion.

VMG unterstützt entsprechende Motionen im Parlament

Der Entscheid von 2007, den Soldatinnen und Soldaten keine Munition mehr nach Hause abzugeben, war ein politischer Kompromiss und aus heutiger Sicht ein Fehler. Der Bundesrat hat damals die Heimabgabe der Taschenmunition nicht abgeschafft, sondern nur ausgesetzt. Die Heimabgabe werde künftig von der sicherheitspolitischen Lage abhängig gemacht und gelte «bis auf weiteres», so das damalige Versprechen des Bundesrats.

Seither ist die Welt aufgrund der sich laufend verschärfenden sicherheitspolitischen Lage eine komplett andere. Selbst eine kurz- bis mittelfristige Bedrohung der Schweiz gilt als nicht mehr unwahrscheinlich. Mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine 2022 ist der Krieg in Europa angekommen, um noch längere Zeit zu bleiben. Es wäre verantwortungslos, unseren Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten künftig keine Taschenmunition abzugeben. Es ist dringender Handlungsbedarf gegeben, zumal aufgrund der ungenügenden Munitionsbestände in der Armee nicht sicher ist, ob wir die Munition für die persönliche Abgabe ausreichend zur Verfügung stellen könnten. Der heutige Zustand widerspricht dem Erfolgsmodell Milizarmee: Die persönliche Waffe ist zwar zu Hause gelagert, nicht jedoch die Munition. Über diese Diskrepanz lächelt sogar das Ausland, welches uns um unser Milizsystem ansonsten beneidet. Die Verteidigungsfähigkeit der Armee steht heute im Vordergrund – sie muss in erster Priorität bei der vollständigen Ausrüstung unserer Dienstleistenden beginnen. Und diese ist heute schlicht nicht gegeben.

Der VMG begrüsst es deshalb, dass sowohl NR Walter Gartmann (in der Sonderession, Mai 2025) als auch SR Werner Salzmann (in der Sommersession, Juni 2025) dieses Anliegen der Heimabgabe der Taschenmunition mit entsprechenden Motionen einbringen werden. Der VMG wird die Motionen pro-aktiv unterstützen.

Kontakt:

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident VMG / ASM, +41 79 241 59 57

*Der Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) ist ein unabhängiger militärischer Dachverband gemäss Art. 6 Abs. 1 VATV. Der VMG vereinigt derzeit – noch ohne den SSV – 37 militärische Vereine und Gesellschaften (Unteroffiziers-, Offiziers- und Fachgesellschaften) mit rund 100'000 Mitgliedern. Er bezweckt die gegenseitige Unterstützung bei den ausserdienstlichen Tätigkeiten und nimmt zu sicherheits- und armeepolitischen Fragen dezidiert Stellung.
Vgl. www.vmg-asm.ch*